

Maria, Maienkönigin

T: nach Guido Maria Görres 1842

M: Kaspar Aiblinger 1845

Ma - ri - a, Mai - en - kö - ni - gin, dich will der Mai be -
o seg - ne ihn mit hol - dem Sinn und uns zu dei - nen
grü - ßen;
Fü - ßen! Ma - ri - a, dir be - feh - len wir, was
grünt und blüht auf Er - den. O laß es ei - ne Him - mels -
zier in Got - tes Gar - ten wer - den!

2. Wir möchten gern, o Jungfrau mild, auch unsre Herzen schmücken
und deiner Tugend holdes Bild in unsere Seele drücken.
Wo dir ein frommes Herz sich weiht, da hilfst du freundlich pflegen
die Blüten zarter Lieblichkeit, die sich im Herzen regen.
3. Vor allen sind's der Blümlein drei, die soll kein Sturm entlauben:
die Hoffnung grün und sorgenfrei, die Liebe und den Glauben.
O diese Blumen laß allum in allen Herzen sprossen
und mache sie zum Heiligtum, drin sich der Mai erschlossen.
4. Die Seelen kalt und glaubensarm, die mit Verzweiflung ringen,
die Stummen mache liebeswarm, damit sie freudig singen,
damit sie gleich der Nachtigall im Liede sich erschwingen
und mit der Freude hellstem Schall dir frohe Lieder singen.